

Vogelquiz vom Fuhrenkamp-Schutzverein (Fotos und Texte: Max Hunger)



Montag, 23.02.26 **Ringelgans** („3 halbe Schweineschwänze“)



Die **Ringelgans** ist nur so groß wie eine Stockente, auf der Vorderbrust schwarz mit einem weißen Fleck an den Seiten des Halses. Rücken, Bürzel und Flügel sind dunkelgraubraun gefärbt. Die Unterseite erscheint je nach Rasse grau bis weiß. Sie überwintert an den Küsten Europas, ist dann sehr gesellig. Sie wird auch „Rottgans“ nach ihrem Ruf (rott-rott-rott) genannt.

Dienstag, 24.02.26 **Zwergtaucher** („Vorgartenfigur in Neopren“)



Der **Zwergtaucher** ist Europas kleinster Taucher. Im Brutkleid gut am kastanienbraunen Hals und am hellen Fleck im Schnabelwinkel zu erkennen. Seine Stimme, ein lautes, helles Trillern, ist weithin zu hören. Er kommt bei uns recht häufig vor, nistet selbst auf kleinen Teichen und ist im Winter auf eisfreien Seen zu finden.

Mittwoch, 25.02.26 **Singschwan** („ehem. Bundespräsidentenkandidatin mit einem Vokal in bes. Gebäude“)



Der **Singschwan** hat eine gelbe Schnabelwurzel und ist höckerlos. Er verursacht keine lauten, metallischen Fluggeräusche. Außerdem zeichnet er sich durch große Ruflust aus. Er brütet auf Island, im Winter bei uns im Küstenbereich und an großen Seen zu finden.

Donnerstag, 26.02.26 **Rostgans** („kein halber Zahn der Zeit“)



Die **Rostgans** kommt ursprünglich aus dem vorderasiatischen Raum, ist aber mittlerweile auch bei uns zu finden. Ihr Brutgebiet liegt in Südspanien, Portugal, westl. Nordafrika und Vorderasien. Das Männchen besitzt ein schmales, schwarzes Halsband. Ihr Gefieder ist rostfarben, der Kopf erscheint heller als das übrige Gefieder.

Freitag, 27.02.26 **Nebelkrähe** („schlecht sichtbare Furie“)



Die **Nebelkrähe** ist eine von 9 Rabenvogelarten, die bei uns eigentlich nur zur kalten Jahreszeit anzutreffen ist. Ihr Brutgebiet erstreckt von Skandinavien über Osteuropa nach Südosteuropa und Vorderasien. Sie hat eine schwarz-graue Gefiederzeichnung, ist daran von der Rabenkrähe zu unterscheiden, mit der sie sich an den Verbreitungsgrenzen auch verpaart. Kommt bei uns eher in Schleswig-Holstein und

Mecklenburg-Vorpommern vor.